

Le départ du Weltschlande

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le départ du Wetschlande.

Lettre de Henri Haiquelin.

Mes chers parents, je vous suis coupable encore une lettre avant de partir de ici. J'ai tenu la bouche si longtemps, parceque je voulais épargner les timbres de poste. Je me fait rien de quitter la maison de mon cher papa, qui est souvent plein, quand il a bu trop, et de la chère maman, qui a une mauvaise bouche sur moi et m'a donné une figue d'oreille parceque j'avais cochéonné mon cahier allemand et une autre fois parceque j'ai voulu manger à nuit dans les manches de chemise. Elle ne me veut plus parceque un juifgarçon est sa pomme d'œil. Celui-ci est devenu malade et pour lui on a laissé venir un médecin qui coutait une foule d'argent parceque il deméure trois leçons d'ici. Au manger du midi on me donne seulement les jambes et je serai très gai de recevoir de vous encore quelques gens d'armes secs ou chasseurs de pays. Vous comprenez! Je ne sais pas comment on dit sur français, mais la parole me viendra déjà dans le sens.

Pierre est allé dans l'étrangerie, il veut chercher une place de confiseurerie; Julie, sa sœur est promise avec un bouilleur de savon.

Samedi passé nous sommes allé à la forêt pour chercher des éponges qu'on peut manger. La maman venait aussi avec les petits, qui avaient un plaisir cochonablement. En retournant vers demi huit heures j'ai porté le Jean Jaques sur les épaules ainsi que je ne pouvais cirer le nez sans le laisser tomber. Mais il ne lui a fait rien, je lui donnais un morceau de oifgateau pour ne pas pleurer.

L'autre jour j'étais chez le tailleur de cheveux et à la foire était ici un ours avec ses jeunes. Aussi on a pu voire au Casino une exposition astronomique avec toutes les étoiles et la rue de lait.

Aujourd'hui sur quatorze jours à trois quarts sur cinq heures je partirai et aprésant je finis cette lettre avec beaucoup de salutations à tous mes liseurs.

Votre très cher Henri.

Wanderprüchlein.

Wenn Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt;
Jedoch gehört zum frohen Reisen
Auch Menschengunst und recht viel Geld!

Begründet.

„Warum muß immer Feuerwehr bei der Bühne sein?“
„Weil zwischen den Coulissen manches ist, das gerne Feuer fangt.“

„Also deine Frau ist auch zufrieden?“

„O gewiß! Ich habe ihr einen kleinen Teil der Mitsgift überlassen, und sie ist überglücklich, wenn ich ihr erlaube, von dem Gelde etwas zum Ankauf von Haushaltungsgegenständen zu nehmen.“

Eadenmädchen gesucht, das auf einem Zweirad fahren und Hüte garnieren kann.

Briefkasten der Redaktion.



L. C. i. P. Da haben Sie ja die Grasopper, i in der Bundesversammlung wieder gesehen! Diegegen läßt sich nicht aufkommen; in Bern ist man eben in der obersten Luftschicht, und da sehen die Dinge ganz anders aus, als tief unten in den Niederungen der Kirchstüme. Zimmerhin qualifiziert sich der Standpunkt noch lange nicht als der höchste; selbst Pythou empfindet dies schmerzlich und frampelt noch immer weiter hinauf, wie ein Matkäfer, welcher auf dem Rücken liegt. Ob's besser wird, mögen die Götter wissen; daraufhin aber schon jetzt ein neues Kleid anmessen zu lassen, scheint uns noch verfrüht. — **T. M. i. B.** Gewünschtes ging heute per Kreuzband an Ihre Adresse ab und gerne hätten wir auch eine gewisse Kapuzinerpredigt beigelegt, weil sie zu viel Raum beansprucht. Gruß. — **M. J. i. T.** Wenn Sie Ihre Sympathien zuzenden sollen, den Spaniern oder den Amerikanern? Folgen Sie dem Zuge Ihres Herzens, trinken Sie dazu vier große Hurlimann-Bier und schließlich werden Sie glücklich sein, daß Sie weitab von diesen Händeln mitten in Ihrem lieben Kanton sitzen. — **O. V. i. G.** Darüber giebt Kant Aufschluß: „Wahre Popularität erfordert viele Welt- und Menschenkenntnis, Kenntnis von den Begriffen, dem Gesehmacte und den Neigungen der Menschen.“ — **Peter.** Dant und Gruß. Demnächst werden wir St. Gallen einen Besuch abstatten; hoffentlich wird sich Ihr Halsübel bis dahin haben. — **Klio.** Ein honigtes Wort? Diesen Ausdruck brauchte Herber; er jagte: „Lob ist freilich das Beste; der Tadel grenzet an Feindschaft! Dennoch, gelinde gesagt, wird er ein honigtes Wort.“ — **G. S. i. T.** Freilich werden wir gegen die Ziehungsdequalererei nitmachen, aber nur gegen wirkliche Ausschreitungen. — **Quark.** Offizielle An- hörungen! — **C. F.** Zum Studium der deutschen und französischen Sprache empfehlen wir Ihnen den monatlich 2 Mal in Chaur-de-Fonds erscheinenden „Tra- ducteur“. Preis per Jahr nur 2 Fr. 80. — **G. Z. i. B.** Ihr Vorschlag, die Namen der National- und Ständeräte, welche gegen eine Referendumsvorlage getrimmt haben, in den Zeitungen zu publizieren, gefällt uns nicht. Das wäre nur eine einseitige Strafe. Aber man könnte, wenn eine Vorlage vom Referendum verworfen wird, die Taggelder für deren Beratung wieder zurückziehen. Vielleicht würde dadurch etwas erreicht. — **Med.** Einverstanden; die Medizin bringt viel Licht in die Welt, denn durch sie wird ja die Menschheit gelichtet. — **Tuba.** Das Wort: „Kraft ich, so rost ich“ stammt von Martin Luther. — **X. Z.** Lesen Sie gef. den Briefkasten der letzten Nummer nach. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Oettinger & Co. Zürich
Versandthaus in
Kleiderstoffen und
Grösstes Confectionshaus der Schweiz besserer Damen- und Kinder-Moden.
Elegante Capes Fr. 8. 50, Elegante Jaquettes Fr. 10. 50
Reise-Mäntel Fr. 9. 50, Blousen Fr. 3. 75, Jupons Fr. 4. 50
Costume Fr. 6. 50. Kinderkleidchen Fr. 3. 90
Kinder-Kragen Fr. 1. 50 bis zu den hochfeinsten Genres
zu billigsten Preisen. Auswahlen franco. 5

Hofer & Cie.,

Lithographie, Druckerei und Verlag, Augustinerhof, Zürich

empfehlen:	
Vogelschaubild von Zürich anno 1576 von Murer und Froschauer	Fr. 4.50
Plan von Zürichs Nachbargemeinden anno 1650 von Dr. A. Nüscherler	» 1.—
Plan von Zürich mit den Schanzen anno 1800	» 4.—
Karte des Kantons Zürich (Atlas von 56 Blättern) anno 1667 von Hans Konrad Gyger	» 40.—
Aelteste Karte der Schweiz (Atlas von 10 Blättern) anno 1538 von Aegydius Tschudy	» 10.—
Die Schweizerischen Schützentaler, Brochüre in Lichtdruck	» —.50
Pusikan, Die Helden von Sempach, Heraldisches Prachtwerk	» 10.—
Westermann, Heldenlieder, Volksausgabe	» —.60
» elegante Ausgabe	» 1.—
Petersen, Album der schweizerischen Laufhunde	» 3.—
» Tableau der schweizerischen Hunderracen	» 2.—
» Jagd- und Sporthunde, Prachtwerk	» 16.—
Pupikofer, Stufengang für das Freihandzeichnen, 3 Hefte, per Heft	» 2.50
Korrodi, Schreibhefte mit Vorschriften, deutsche Schrift, 9 Hefte	» 2.—
» französische Schrift, 4 Hefte Fr. 1.—, Rundschrift, 1 Heft	» —.50
» griechische Schrift, 1 Blatt	» —.30
Handarbeiten nach Fröbel'schen Grundsätzen für Kindergärten, Elementarschulen und Familien	» 4.—
Hunziker, Prof. Dr., Denksprüche aus Pestalozzi's Schriften	» 1.—
Goetz, Klein Edelweiss im Schweizerland, Bilderbuch für Kinder	» 4.—
» Arm und verwaist, eine Geschichte in Bildern für Kinder	» 4.—
Heim, Gebirgsansicht vom Stadthausplatz Zürich	» 4.—
Kleines Album der Stadt Zürich	» —.50
Spaziergängerkarte vom Zürich- und Adlisberg	» 2.50
Neueste Pläne der Stadt Zürich, Masstab 1 : 5000 mit Häusernnummern	» 12.—
» 1 : 10000, Ausgabe 1897	» 2.—
A B C-Plan von Zürich, sehr praktische Ausgabe in Buchform	» 1.—

**Lenzburger
Confituren**

sind
anerkant
die besten.

In den
Lenzburger Confituren
ist das köstliche Aroma der
frischen Frucht vollkommen
erhalten, deshalb bürgern sie
sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüse.